Peterswalder Kleinbahnpostille

Nr. 53 – November 2019

Peterswalder Kleinbahnpostille. Mit Bildern. Von Eisenbahn- und Modellbahnfreunden abhängig. Spurweitenübergreifend

Herbst

Das Jahr war nicht langweilig, hatte auf seiner ganzen Breite viel Arbeit gebracht, durchaus interessante. Und es gab gute Ergebnisse dabei.

Modelbahnmäßig ist nicht viel Neues entstanden. Dafür sind hier und da Kleinigkeiten ergänzt worden und in der kleinen Welt ist ein wenig Ruhe eingekehrt, die auch in die große Welt ausstrahlt.

An einigen Herbstabenden habe ich die Zeit zumindest stundenweise im „hintersten Zimmer“ an meiner Anlage verbracht. Weniger mit Werkeleien, mehr mit „Modellbahn spielen“. Mal mit richtigem Umsetzen und Rangieren auf den beiden Bahnhöfen, mal mit einfachem Hin- und Herfahren. Entspannung pur, auch wenn nur eine Lok unterwegs ist und die Fahrstrecke vielleicht gerade mal fünf Meter lang ist.

Nun steht bereits die Adventszeit vor der Tür. Und der geschmückte Weihnachtsbaum in Stüdenitz auf dem Hof – ja, mir bleiben dort nur noch rund 5 Arbeitstage vor dem diesjährigen „Punsch im Hof“.

In gewisser Weise war und ist die Vorweihnachtszeit aber auch Eisenbahnzeit, Modelleisenbahnzeit, um es genauer zu beschreiben. In der selbst der eine oder andere „Schachtelbahner“ seine Schätze aus dem Schrank oder der Vitrine holt und sie vielleicht auf einem kleinen Gleiskreis unter dem Weihnachtsbaum die Runden drehen lässt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine ruhige und besinnliche, aber auch kreative Vorweihnachtszeit.

Peter.

Titelbild: Ich hatte keine Lust, eine andere Lok auszupacken. Da hab ich die PKB Nr. 1 vor den DR-Zug gestellt. Passt aber zusammen. Und hat mich an eine Anregung von Ludger K. erinnert, sich auch mal mit der Privatbahnzeit zu beschäftigen. Warum also nicht im nächsten Jahr die Andreaskreuze austauschen und einen einfachen Betrieb wie z. B. in Philippsheim oder Selters durchführen. Neben Trabbi und H3 stehen schließlich auch genügend passende „Westautos“ in der Vitrine.
Bild rechts: „Braver Hund“. Mehr auf der nächsten Seite.

Braver Hund

Eigentlich hat „Der Hauser“ die Figur des Bahnarbeiters als „Streitenden“ bezeichnet. Auf der Webseite des Künstlers ist er gerade in ein hitziges Gespräch mit seinen Kollegen vertieft.

Auch der Schäferhund stammt aus der Feinwerkstatt in der Oberlausitz. In seiner neuen Heimat scheint er ausgebüxt und irgendwie zum Aufenthaltsraum der Bahnmeisterei gekommen zu sein.

Offensichtlich herrscht auf beiden Seiten Skepsis. Dem Hund scheint Eisenbahner Klaus wohl irgendwie sympathisch zu sein, sonst wäre er wohl nicht so zutraulich und ruhig. Doch Futter von einem Fremden annehmen, das hat man ihm nicht beigebracht.

Da hilft es auch nicht, dass die kalte Bockwurst so bereitwillig angeboten wird und gut duftet.

Wie sich die Begegnung zwischen Mensch und Hund weiter entwickelt hat, ist nicht bekannt.

Jedenfalls haben die beiden Anfang 2018 in Dresden gekauften Figuren nun den passenden Aufstellort gefunden. Dass die beiden in eine solche Szene gebracht werden sollte, war schon damals klar gewesen. Der Bausatz für den Stuhl lag noch in der heimischen Vorratskiste und die Aktentasche hatte ich auch schon vor geraumer Zeit gebastelt. Erstaunlich, wie lange ich für das einfache Aufkleben der Teile auf ein ebenso fertig gestaltetes Anlagenteilchen brauche.

Aber Lust braucht man dazu auch. Sonst wird es nichts.

Wasser marsch!

Der Wasserkran war ursprünglich für Peterswalde-Mühle vorgesehen, „wanderte“ dort von einer Stelle an die andere. Und fand doch keinen richtigen Platz. Das lag zwar auch daran, dass ich die Umgebung des neuen Bahnsteiges dort anfangs etwas inkonsequent freigeräumt hatte – jetzt, wo auch der verwilderte Garten mit den Mauerresten verschwunden ist, sind die Möglichkeiten besser geworden (Bild S. 6 oben).

Doch schon vorher hatte er einen Aufstellort in Grützkow gefunden.

Der Brunnen entstand nach der Maßskizze auf der Seite der „Naugarder Kleinbahn“ von Thomas Hach aus Polystyrolplatten und -profilen, Balsaholz und etwas Draht und Farbe.

Peterswalder Kleinbahnpostille
Verantwortliche Redaktion: Peter Semmler.
Text u. Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Peter Semmler.
Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.

Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich gemachten Bildern bei Nennung des Autors nach „einfachem Nutzungsrecht“ gestattet. Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen. Fotos der Gastanlagen stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von deren Eigentümern. Die „Peterswalder Kleinbahnpostille“ ist ein unregelmäßig erscheinendes und kostenloses, privates Infoblättchen.

Auf der nächsten Seite:

Nur mal auf den Auslöser gedrückt

Ich finde, da ist mir ein herrlicher Zufallstreffer gelungen.

Eigentlich war das Hauptmotiv der kurz vor Schönheide Mitte vorbeifahrende Zug mit der Bürstenfabrik Stützengrün im Hintergrund. Nachdem das „im Kasten“ war genoss ich einfach nur den Anblick des weiterfahrenden Zuges im Gegenlicht.

Und hob dann doch noch die Kamera auf Hüfthöhe, das Objektiv grob in Richtung Lok, um dann einfach einmal auf den Auslöser zu drücken.

Das Ergebnis verblüffte bereits auf den Display.

Hier ist es lediglich ein klein wenig gedreht und zugeschnitten, wobei es rechts noch ein wenig über den A4-Bildrand hinausreicht. Und ich hab es in „Sepia“ umgewandelt.

Mir gefällt‘s. Ich freu mich.

DR
970-369
F

Spielbahn

Nach der Ausstellung in Jöhstadt hab ich die ganzen Fahrzeuge mit den Zeunert-Kupplungen gar nicht ausgepackt. Original Magic-Train-Wagen standen zur Genüge auf der Anlage und in der Vitrine herum. Noch die Schlepptenderlok dazu – und schon konnte der Betrieb wieder losgehen.

Wie schon vor über zehn Jahren auf dem Dachboden über der alten Wohnung in der Poststraße festgestellt: in dieser Nenngröße macht das Rangieren irgendwie mehr Spaß. Oder auch: Es macht überhaupt erst Spaß. Wegen der Größe. Aber auch wegen der einfachen und funktionalen Kupplungen.

So wird Bahnbetrieb zum Spiel. Beim Vierachser rechts im Bild hab ich übrigens auf die Fleischmann-Kupplung zurück gerüstet.

Der Zweiachser in Bildmitte wurde jetzt im Herbst im Bereich der Bühnen „eingedeutscht“ und bekam einige Kleinteile aus dem Hause Henke spendiert: Lüfter, Bremsschläuche, Haken zum Anhängen der Schlussscheiben und eine partielle Neulackierung.

Bereits betriebsverschmutzt war der O-Wagen links im Bild. Auch er erhielt Bremsschläuche. Nach und nach werden auch die anderen für den „Spielbetrieb“ vorgesehenen Güterwagen so aufgerüstet.

Deren Zahl hält sich dann doch in Grenzen. Ich hatte es mal ausprobiert: 9 Wagen passen auf die Anlage, damit noch gefahren und rangiert werden kann. Wenn ich mich recht erinnere.

Muss ich es eben demnächst nochmal ausprobieren. Die Gelegenheit ist günstig: Weihnachtszeit = Modelleisenbahnzeit.

Pmg in Grützkow

Ganz schön was los am Bahnübergang in Peterswalde

Anregung vom Vorbild

Die Freileitung zwischen Wohnhaus und Stall, mehr noch der Mast und das Gestell an den beiden Gebäuden waren Grund genug, in Groß Woltersdorf, gelegen zwischen Brünkendorf und Mesendorf, den Fotoapparat heraus zu holen. Von den Zierelementen an beiden Giebeln und dem herrlich blauen Himmel soll hier gar nicht die Rede sein ...

Abendliche Zugkreuzung

Schlösselmühle, Pfingsten 2019